

# Nach dem Krieg: Langer Wiederaufbau von Sierra Leone

Entwicklungshelfer informiert Schüler der Konrad-Adenauer-Realschule über Verwendung von Spenden für den „Lauf für das Leben“

INGA LÄUTER | PFORZHEIM

Blutdiamanten, Kindersoldaten und mit Macheten abgehackte Hände und Beine – das sind die Gräueltaten, die bis heute mit dem Land Sierra Leone und dem ehemaligen Rebellenführer Charles Taylor verbunden werden. Einer, der diesen von 1991 bis 2002 andauernden Bürgerkrieg überlebt hat, ist Dennis Bangalie.

## Arbeit für die Kirche

Seit 2006 arbeitet der 49-Jährige für die methodistische Kirche in Sierra Leone und betreut dort zahlreiche Hilfsprojekte. Auch die Gelder des „Lauf für das Leben“, der alle zwei Jahre von der methodistischen Gemeinde in Pforzheim



An der Konrad-Adenauer-Realschule berichtet Dennis Bangalie über die Verwendung der beim „Lauf für das Leben“ gesammelten Gelder. FOTO: LÄUTER

organisiert wird, flossen 2010 nach Sierra Leone. Einen beachtlichen Betrag von 7000 Euro hatten

damals insgesamt 166 Schüler und Lehrer der Konrad-Adenauer-Realschule (KAR) erlaufen. Deshalb

stand die Schule in diesem Jahr mit auf Bangalies Reiseplan. In fünf deutschen Städten berichtete er über die Verwendung der Gelder und zeigte Bilder der Projekte und des alltäglichen Lebens in Sierra Leone.

## Neuer Jahrgang hilft

56 Siebtklässler und deren Klassenlehrer, Jan Lechner und Doris Kleymann, hörten sich am Donnerstagmorgen Bangalies Bericht in der KAR an. „Wir haben 2010 versucht, so viele Schüler wie möglich mitzureißen“, erklärte Kleymann. Informationsveranstaltungen in der Aula, Banner, Plakate und einiges mehr hatten sie dafür aufgeboten. Mit Erfolg.

Da sich an der KAR alle Siebtklässler jeweils eine Stunde in der

Woche für ein soziales Projekt engagieren müssen, haben sich Kleymann, Lechner und ihre Schüler zusammengetan, um auch für das kommende Jahr, in dem der nächste Lauf stattfinden wird, wieder möglichst viele Schüler zu motivieren. Im Vorfeld von Bangalies Vortrag hatten sich die Schüler mit der Geschichte des Landes beschäftigt. Am Donnerstag konnten sie sehen, dass die erlaufenen 7000 Euro beispielsweise für Solarzellen, Nähmaschinen oder Sexualkundeurse ausgegeben worden waren. In den unterstützten Projekten haben junge Leute zudem die Möglichkeit, eine kostenlose Berufsausbildung zu durchlaufen. Nach ihrem Abschluss erhalten sie erste Werkzeuge, um sich eine Zukunft aufzubauen.